

ELAHA

REGIE Milena Aboyan

DREHBUCH Milena Aboyan, Constantin Hatz

DARSTELLER*INNEN Bayan Layla, Derya Durmaz, Nazmi Kirik, Armin Wahedi, Derya Dilber, Cansu Leyan, Beritan Balci, Slavko Popadic, Hadnet Tesfai, Homa Faghiri, Réber Ibrahim u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2023

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 23. November 2023, Camino Filmverleih



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Sozialkunde, Philosophie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Deutsch, Türkisch, Kunst, Geschichte, Recht

THEMEN Selbstbestimmung, Sexismus, Feminismus, Sexualität, Patriarchat, Konzept der Jungfräulichkeit, kurdisch-jesidische Frauen, Kultur, Selbstfindung, Identität, Einsamkeit, Migration, Intersektionalität, Tradition, Suizid

INHALT

Elaha ist 22 und neun Wochen vor ihrer Hochzeit an dem Punkt, an dem wir alle irgendwann sind, und uns fragen, „Bin ich eigentlich glücklich? Oder bin ich nur so, wie mich andere wollen? Bin ich die Person, die ich sein will?“. Elaha will definitiv nicht beweisen müssen, dass sie noch nie Sex hatte, dass sie noch „rein“ ist, wie ihre zukünftige Schwiegermutter sagt. Warum sollte sie auch? Sie ist doch kein Produkt. Sie ist ein Mensch und Menschen können nicht „unrein“ werden. Die Meinungen ihrer Freundinnen und Familie sind unterschiedlich, aber richtige Unterstützung bekommt sie keine. Elaha fühlt sich allein und lässt uns das spüren. Obwohl sie ihre Eltern mit ihrem Widerstand verärgert und ihr immer weniger Handlungsoptionen bleiben, scheut sie keine Konfrontation und bleibt laut. Sie ist fest entschlossen, egal was passiert – Elaha verliert ihren Mut nicht. Doch ein unerwartetes Gespräch mit ihrer Mutter verändert auf einen Schlag alles.

ELAHA

UMSETZUNG

Milena Aboyan portaitiert liebevoll und eindrücklich die junge Protagonistin und ihr Umfeld. Spürbar wird dies nicht nur durch das 4:3-Bildseitenverhältnis, das die engen Strukturen widerspiegelt, in denen Elaha sich bewegt, sondern auch dadurch, dass sie oft wortwörtlich im Zentrum des Bildes steht. Wir erleben sowohl die pure Not als auch Momente der innigsten Zuneigung, ohne filmisch übergriffig zu werden. Während wir mit Elaha zittern, lernen wir verschiedene Hilfsangebote kennen. Angebote, die es gibt, weil weltweit nach wie vor Maßnahmen durchgeführt werden, die auf dem Mythos „Jungfernhütchen“ und der Teilung in Gut und Böse durch patriarchale Strukturen basieren. Strukturen, unter denen selbst die leiden, für die sie gemacht wurden. Die emotionale Belastung durch diese strengen Traditionen bringen Elaha an einen Punkt, an dem sie suizidal ist. In drei Szenen wird dies implizit gezeigt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Diverse Inhaltsfelder bieten sich als thematische Einstiege an: Menschenrechte in historischer Perspektive, soziokulturelles Orientierungswissen, das Selbstverständnis des Menschen und Strukturen sozialer Ungleichheit. Die Bedeutung des Films lässt sich auch als kurdisch-jesidische, mehrheitlich weibliche Produktion betrachten und so zum Beispiel mit Greta Gerwigs Film LITTLE WOMEN vergleichen, der ebenfalls ein feministisches Thema verfolgt. In filmischer Hinsicht können der Einsatz der Farbe Blau und die Beziehung zwischen den Zuschauer*innen und Elaha durch die vierte Wand hindurch untersucht werden. Wichtig für die Behandlung von ELAHA im Unterricht ist ein sensibler Umgang mit Schüler*innen, die durch die intensiven und intimen Themen und Bilder im Kontext der Schulklasse (re-)traumatisiert werden könnten. Bedürfnisse der Schüler*innen müssen von Lehrer*innen berücksichtigt werden.

INFORMATIONEN <https://www.camino-film.com/filme/elaha/>

LÄNGE, FORMAT 115 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG Originalfassung in Deutsch und Kurdisch, teils Untertitelt

FESTIVAL Locarno Film Festival 2022: Kaiju Cinema Diffusion Preis; Berlinale 2023: Perspektive-Talent im Bereich Schauspiel für Bayan Layla; Sydney Film Festival; Lichter Filmfest Frankfurt International; Fünf Seen Filmfestival – Perspektive Spielfilm; Kurdisches Filmfestival Berlin; FILMZ – Festival des deutschen Kinos